



# HESSISCHER LANDTAG

20. 03. 2020

## Kleine Anfrage

**Rolf Kahnt (AfD) vom 03.02.2020**

### Fahrrad-Professuren an Hessischen Hochschulen und Universitäten

und

### Antwort

**Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

#### Vorbemerkung Fragesteller:

Die Hochschule Rhein-Main, die Frankfurt University of Applied Sciences und die Universität Kassel erhalten jeweils eine vom Bundesverkehrsministerium geförderte Fahrrad-Professur. Die Stiftungsprofessuren werden fünf Jahre mit bis zu 400.000 Euro pro Jahr und Professur gefördert, die Sicherstellung der Folgefinanzierung obliegt den Hochschulen und Universitäten. (Quellen: Presseportal der Hessischen Landesregierung 21.01.2020, Hessenschau.de 21.01.2020)

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer wird wie folgt zitiert: „Wir wollen den Radverkehr noch attraktiver und sicherer machen. Deshalb holen wir das Thema in die Hörsäle. Der Radverkehr wird Uni-Fach! Ziel ist, Fachkräfte auszubilden, die ihr Know-how dann vor Ort einbringen und in den Kommunen und Städten umsetzen. Damit bringen wir noch mehr Dynamik in den Radverkehr!“ (Quelle: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club am 22.01.2020).

#### Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Wir freuen uns, dass die Zukunft des Radverkehrs maßgeblich von Hessen aus erforscht und gestaltet wird. Drei von insgesamt sieben Fahrrad-Professuren in Deutschland kommen an hessische Hochschulen und Universitäten: Die Hochschule RheinMain, die Frankfurt University of Applied Sciences und die Universität Kassel werden jeweils eine Stiftungsprofessur erhalten. Im Rahmen des „Nationalen Radverkehrsplan 2020“ hatte das Bundesministerium im April 2019 die Möglichkeit für Universitäten und Hochschulen in Deutschland geschaffen, sich um eine der Stiftungsprofessuren zu bewerben. Sie werden für bis zu fünf Jahre finanziert, eine Folgefinanzierung muss von den Universitäten und Hochschulen abgesichert werden. Die offiziellen Bescheide für die Unterstützung durch das Bundesverkehrsministerium werden Anfang Februar durch Bundesminister Andreas Scheuer in Berlin übergeben.

Dass drei der sieben Professuren nach Hessen gehen zeigt: Unsere Hochschulen sind gut dafür aufgestellt, Lösungen für gesellschaftliche, technische und andere Herausforderungen zu erarbeiten. Es gibt keinen ökologischen Aufbruch ohne die Wissenschaft. Dazu gehören auch und ganz besonders Zukunftsthemen wie nachhaltige Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz.

Zu einer erfolgreichen Verkehrswende in Hessen gehört das Fahrradfahren – ob als Pendlerin, Freizeitradler, mit Lastenrad, E-Bike oder auf dem Schulweg. Hessen engagiert sich seit Jahren für den Radverkehr. Neben dem Bau des Radschnellweges zwischen Frankfurt und Darmstadt sowie den identifizierten Korridoren für weitere Radschnellverbindungen, Rekordmitteln für Bau neuer Radwege an Landesstraßen und die finanzielle Förderung kommunaler Projekte leistet vor allem die Arbeitsgemeinschaft (AG) Nahmobilität einen wichtigen Beitrag. Die AG Nahmobilität hat von Beginn an die Bewerbung der hessischen Universitäten und Hochschulen unterstützt und sicher zum Erfolg beigetragen. Dies zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit vieler Partner ist. Mobilität ist vielfältig, nachhaltige Mobilität ist die Zukunft.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wie folgt:

Frage 1. Nach welchen konkreten Auswahlkriterien bzw. Qualifikationsanforderungen werden die Professuren an den drei genannten Hochschulen und Universitäten besetzt?

Die Hochschulen führen ein reguläres Berufungsverfahren mit den gemäß §§ 61 ff. Hessisches Hochschulgesetz (HHG) geforderten Qualifikationen in den Bereichen Lehre, Forschung und beruflicher Erfahrung durch. Die konkreten Ausschreibungen liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor.

Frage 2. Welche Besoldungsstufen sind für die drei Stiftungsprofessuren vorgesehen?

Frage 3. Gibt es bei den drei Stiftungsprofessuren Besoldungsunterschiede zwischen Hochschule und Universitäten?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

In dem Aufruf zur Einreichung von Interessenbekundungen zur Einrichtung von Stiftungsprofessuren durch das BMVI sind Professuren der Besoldungsstufen W2 bzw. W3 ausgeschrieben worden. An der Uni Kassel wird eine W3-Professur ausgeschrieben, die HSRM und die FRA-UAS schreiben jeweils eine W2-Professur aus.

Frage 4. Durch welche Stiftung werden die drei Stiftungsprofessuren gefördert?

Frage 5. Welche Mitspracherechte hat die Stiftung bei der Besetzung der Lehrstühle sowie bei der Ausgestaltung der Studienpläne und Lehrziele?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs wie folgt gemeinsam beantwortet:

Es handelt sich bei den Stiftungsprofessuren um eine Fördermaßnahme des Bundes, vertreten durch das BMVI. Das BMVI nutzt für diese Form der Anschubfinanzierung das im Hochschulsystem übliche Verfahren der Stiftungsprofessur, bei dem die weitere Finanzierung nach ca. fünf Jahren durch die Hochschulen gewährleistet wird. Die Ausschreibung und Besetzung obliegt den zur Förderung ausgewählten Hochschulen.

Frage 6. Wie viele Studienplätze werden an den drei hessischen Hochschulen und Universitäten im Rahmen der „Fahrrad-Professur“ jeweils pro Semester angeboten?

Die Professuren wirken in verschiedenen Bachelor- und Masterstudiengängen, die in der Regel keine Beschränkung der Studienplatzzahl aufweisen. Da die konkrete Ausgestaltung des Studiengangs und seiner Lehrverflechtung auf die Anzahl der Studienplätze Einfluss nimmt, ist zum jetzigen Zeitpunkt keine genaue Bezifferung möglich. Die Lehre kann jedoch bei allen Hochschulen durch die Einrichtung der Stiftungsprofessur Radverkehr ausgebaut werden.

Bei den im Rahmen der Stiftungsprofessuren neu einzurichtenden Masterstudiengänge sind auf der Grundlage der bisherigen Planung Studierendenzahlen abschätzbar, die in den Ausführungen zu Frage 7 enthalten sind.

Frage 7. Welche Inhalte sind für die Studienpläne und Lehrziele der Fahrrad-Studiengänge vorgesehen?

Nach Aussage der Uni Kassel wird der neue Masterstudiengang "Mobilität, Verkehr und Infrastruktur" Inhalte aus den Ingenieurwissenschaften mit Informatik, Mathematik, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften verbinden. In die Lehre bestehender Bachelor- und Masterstudiengänge im Bauingenieurwesen, im Umweltingenieurwesen und in der Stadtplanung wird sich die Professur ebenfalls einbringen.

Die FRA-UAS und HSRM haben bekannt gegeben, dass folgende Module in Kooperation vorgesehen sind, die abhängig vom Studiengang jedes Semester oder einmal jährlich angeboten werden:

Bachelorstudiengänge:

- „Planung von Radinfrastruktur“ (Wahlpflichtmodul, relevant insbesondere für baunahe Studiengänge),
- Projekt „Radverkehr“ (Projektarbeit in Gruppen zu aktuellen und forschungsnahen Themen, relevant für alle genannten Studiengänge).

Masterstudiengänge:

- „Intermodale Verknüpfung des Radverkehrs“ (Wahlpflichtmodul, relevant insbesondere für baunahe Studiengänge),
- „Planung und Entwurf von Anlagen des Radverkehrs“ (Wahlpflichtmodul, relevant insbesondere für baunahe Studiengänge),
- „Radlogistik“ (Wahlpflichtmodul, relevant für alle genannten Studiengänge),
- Modul „Ökonomie und Marketing im Radverkehr“ (Wahlpflichtmodul, relevant für alle genannten Studiengänge),
- Projekt „Radverkehr“ (Projektarbeit in Gruppen zu aktuellen und forschungsnahen Themen, relevant für alle genannten Studiengänge).

Ein weiteres Ziel ist die kooperative Einrichtung eines neuen interdisziplinären Masterstudiengangs „Nachhaltige Mobilität“ (Master of Engineering, M.Eng.). In ihm sollen die für eine Verkehrswende relevanten Kompetenzen mit Fokus auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes und

deren Verknüpfungspunkten, des Mobilitätsmanagements sowie dem Umgang mit innovativen Geschäftsmodellen im Bereich Verkehr und Mobilität vertieft gelehrt werden. Neben ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen in den Bereichen Planung, Entwurf und Betrieb integrierter Verkehrssysteme sollen hier auch Kompetenzen aus den Gesellschaftswissenschaften (Mobilitätsverhalten, Verkehrspolitik) sowie der Wirtschaftswissenschaften (Geschäftsmodelle im Bereich Mobilität und Verkehr und speziell des Radverkehrs) vermittelt werden.

Darüber hinaus ergänzt die FRA-UAS, dass insbes. im Masterstudiengang "Infrastruktur – Wasser und Verkehr" eine stärkere Profilbildung im Radverkehr möglich ist, da dieser Studiengang eine verkehrsplanerische Ausrichtung begünstigt. Des Weiteren soll die Stiftungsprofessur in das fachübergreifende Modul "Interdisziplinäres Studium Generale" integriert werden, welches Bachelorstudierende aller Fachrichtungen während ihres Studiums durchlaufen. In den Ingenieurprojekten der Bachelorstudiengänge des Fachbereichs 1 (Architektur – Bauingenieurwesen – Geomatik) und den Praxisfallprojekten des Fachbereichs 3 (Wirtschaft und Recht) soll durch die Stiftungsprofessur das Thema Radverkehr ebenfalls verstärkt werden.

Die HSRM ergänzt, dass die oben genannten Module in einem regionalen Kontext in folgenden (z.T. hochschulübergreifenden) Studiengängen eingebunden werden sollen:

Bachelorstudiengänge:

- Bauingenieurwesen (in Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Gießen),
- Geoformation und Kommunaltechnik (Frankfurt),
- Mobilitätsmanagement (Wiesbaden),
- Public Administration (Frankfurt),
- Tourismusmanagement - Tourism Management (Frankfurt),
- Umweltingenieurwesen (Darmstadt).

Masterstudiengänge:

- Infrastruktur - Wasser und Verkehr (Frankfurt und Gießen),
- Umweltmanagement und Stadtplanung in Ballungsräumen (Wiesbaden/Frankfurt/Geisenheim),
- Global Logistics (Frankfurt),
- Bauingenieurwesen (Darmstadt und Gießen),
- Umweltingenieurwesen (Darmstadt).

In der öffentlichen Darstellung der erfolgreichen Stiftungsprofessuren nennt das BMVI auf seiner Website für den Masterstudiengang der UniK ab Sommer 2021 ca. 25 bis 30 Erstsemesterstudierende. Für den kooperativen Masterstudiengang „Nachhaltige Mobilität“ (Master of Engineering, M.Eng.) der FRA-UAS und HSRM wird mit ca. 30 Studierenden ab Sommersemester 2023 gerechnet. Quelle:

→ <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/steckbriefe-stiftungsprofessuren-radverkehr.html>.

Frage 8. Welche Studienabschlüsse sind im Rahmen der "Fahrrad-Professur" möglich?

Im Rahmen einer Professur per se ist kein Studienabschluss möglich. Die Hochschulen bieten jedoch Bachelor- und Masterabschlüsse in den Studiengängen an, in denen die jeweilige Professur wirkt.

Frage 9. Welche Überlegungen gibt es hinsichtlich der Anschlussfinanzierung nach Ablauf des Förderzeitraums?

Die drei erfolgreichen hessischen Hochschulen haben sich mit der Antragstellung verpflichtet, die Professuren unbefristet auszuschreiben und nach Auslaufen der Bundesmittel aus dem eigenen Etat weiter zu finanzieren. Da es im Zuge der weitreichenden Hochschulautonomie, die die Hessische Landesregierung den Hochschulen des Landes gewährt, nicht mehr üblich ist, einzelne Professuren aus speziellen Sondermitteln des Landes zu finanzieren und alle Ausgaben der Hochschulen, die grundständige Aufgaben von Forschung und Lehre umfassen, über die Globalbudgetfinanzierung abgegolten werden, sind die Hochschulen frühzeitig auf die Möglichkeiten der Verstetigung der Professuren im Rahmen des Hessischen Hochschulpakts 2021 bis 2025 und des in diesem Rahmen geplanten Programms zur Schaffung von 300 zusätzlichen W-Stellen verwiesen worden.